

Ottendorfer Zeitung

Unterhaltungs- und Anzeigenblatt

Bezugspreis:
Vierteljährlich 1,20 Mark frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt vierteljährlich 1 Mk. Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittag.

Anzeigenpreis:
Für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags.
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Köhle, Buchdruckerei in Groß-Okrilla.

Verantwortlich für die Redaktion H. Köhle in Groß-Okrilla.

Nummer 13

Freitag, den 31. Januar 1913

12. Jahrgang

Neuestes vom Tage.

Der Bezirksrat der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt lehnte die Erwerbung eines Waldgrundstückes im Staatsforstrevier zwischen der Königsbrücker Staatsstraße und Helleran zur Errichtung eines Bezirkskrankenhauses ab.

Der serbische Geschäftssträger Gruitch überreichte Mittwoch nachmittag um 8 Uhr Reshid Pascha die Note der Balkanverbündeten. Die Note erklärt die Friederungsverhandlung für abgebrochen. Die serbische Delegation wird London spätestens am Sonntag, wahrscheinlich jedoch schon Sonnabend, verlassen und sich nach Belgrad begeben.

Wien. Der Landesverteidigungsminister Georgi erklärte auf die Anfrage eines Abgeordneten, daß es den Regimentskommandeuren freigestellt sei, fünf Prozent der vor Weihnachten einberufenen Reservisten vorläufig zu entlassen.

Deutsches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 30. Januar 1913.

Am Sonntag abend giebt im Gasthof Gunnersdorf die Dresdener Intime Bühne ein Gastspiel (einen sogenannten Lustigen Abend). Aus sämtlichen Städten unserer Nachbarhaft liegen uns Zeitungsberichte über die Leistungen dieses exquisiten Künstler-Ensembles vor, welche sich ohne Ausnahme höchst belobigend ausdrücken. Es ist Herrn Fuchs gelungen, dieses Ensemble für Sonntag zu gewinnen. Wir sind überzeugt, daß derselbe eines vollen Saales sicher ist. Wir hatten schon selbst Gelegenheit, die gediegenen Leistungen zu sehen und können den Besuch jedermann empfehlen, da die Vorträge derselben sich sehr vorteilhaft von den sogenannten Perrengegesellschaften abhebt, denn dieselben sind bei größter Lustigkeit immer dezent.

Zur Landeskollekte am Sonntag Ostmontag. Die Erkenntnis der Notwendigkeit einer ausgedehnten Jugendpflege ist erfreulicherweise nun doch tief hinuntergedrungen in unser Volksbewußtsein. Das zeigt sich schon an den großen Opfern, die in letzter Zeit von allen Seiten freudig gebracht worden sind. Die evangelische Kirche, die ja schon seit Jahrzehnten in der Arbeit an der Jugend steht, steht mit Freunden, wie nun so vieles von der Saat, die sie ausgestreut hat, im Aufgehen begriffen ist. Sie steht aber andererseits in dem Ausblick der nationalen Jugendbewegung eine dringende Aufforderung, ihre Arbeit noch im ausgedehnteren Maße als bisher fortzusetzen. Soll die moderne Jugendbewegung nicht in einem leeren Spiel- und Sportbetrieb aufgehen, so bedarf sie einer beständigen Vertiefung nach Seiten der Gesinnung hin. Dies kann aber nur dann erreicht werden, wenn wir eine starke, auch organisatorisch wohl ausgebaute kirchliche Jugendbewegung haben. Schon seit einer Reihe von Jahren bestehen ja in Sachsen zwei große Zentralstellen für kirchliche Jugendpflege, die für unser Land die Arbeit organisieren: Die evangelisch-lutherischen Männer- und Jünglingsvereine mit gegenwärtig 270 Vereinen und 15500 Mitgliedern und der Landesverband der evangelisch-lutherischen Jungfrauenvereine mit 260 Vereinen und 13000 Mitgliedern. Letzterer stellt zurzeit überhaupt die einzige weibliche Jugendbewegung größeren Umfangs in unserem

Land dar. Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, die kirchliche Jugendarbeit durch Wort und Schrift, durch Kurse und dergl. zu fördern und beschäftigen beide besondere Berufsarbeiten Gerade sie bedürfen aber, um den beständig wachsenden Aufgaben gerecht werden zu können auch größerer Mittel als bisher. Außerdem liegen auch noch starke, örtliche Bedürfnisse bei den einzelnen Jugendvereinen vor: Jugendheime und Jugendbüchereien werden errichtet und sollen errichtet werden, berufsmäßige Jugendpfleger werden noch in stärkerer Zahl als bisher gebraucht. Um die Mittel zu diesen wichtigen und vielfältigen Aufgaben zu schaffen, hat das Evangelisch-lutherische Landeskonfistorium die im vorigen Jahre einmalig erhobene Landeskollekte für kirchliche Jugendpflege zu einer ständigen ausgestaltet, die alljährlich am Sonntag Ostmontag, diesmal also am nächsten Sonntag, erhoben werden soll. Alljährlich tritt ein großer Teil unserer Jugend hinaus ins Leben, das heute mehr Versuchungen als je in sich birgt. Da will die kirchliche Jugendpflege helfend und rettend eingreifen, indem sie den jungen Seelen Halt und Stütze bietet und sie zu tüchtigen, charakterfesten Männern und Frauen heranbildet. Wer ein Herz hat für die Jugend, der steuere am nächsten Sonntage mit zu diesem Riesenswerte bei: die Sache ist des Opfers wert!

Lausa. Das Fest des 25jährigen Bestehens begeht heute der hiesigen sächsischen Frauenverein für Lausa und Umg. Bei der nachmittags 6 Uhr beginnenden Feier hat Herr Rarier Viz. Dr. Siedel die Jahresprache; Schuldirektor Köhler wird den Festbericht erstatten.

Dresden. In eigenartiger Weise hat sich am Montag den 13. d. M. der Polizeibund „Ditild von Graubau“, in der Vorstadt Plauen betätigt. Als der Führer mit dem Haupte in den Vormittagsstunden des fraglichen Tages auf den an der Westermüher Straße gelegenen Feldern eine Dressuraubung vornahm, eilte plötzlich der Hund zu einer auf dem Felde stehenden Strohfenne und gab dort anhaltend Laut. Als sich der Führer nun nach der Ferne begab, kam er gerade zur rechten Zeit, um zwei Männer, die sich aus der Ferne entfernen wollten, anzuhalten; beide gaben zu, die vergangene Nacht hier zugebracht zu haben. Die so aus ihrer Morgenruhe geisterten Schlüter wurden nun aufgefordert, dem Beamten nach der Polizeiwache zu folgen. Sie leisteten dem zunächst auch Folge. Unterdessen ergreifet aber einer der beiden plötzlich in der Richtung nach Dölitzchen die Flucht. Da der Beamte die Verfolgung des Flüchtigen nicht aufnehmen konnte, ohne Gefahr zu laufen, daß ihm auch der andere entwischt, schickte er den Flüchtigen schleunigst seinen treuen vierbeinigen Begleiter nach, der ihn einholte und so lange stellte, bis der Beamte heranlam und den Ausreißer in aller Nähe festnehmen konnte. Auf der Wache wurde festgestellt, daß der Ausreißer wegen Verdacht des Betruges von einem auswärtigen Gelehrten gesucht wurde.

In zahlreichen Fällen wurden in letzter Zeit in Restaurants die auf den Klosetts befindlichen Automaten von unediger Hand geöffnet und ihres Inhaltes beraubt, ohne daß es bisher gelang, den Dieb zu ermitteln. Am Montag abends in der ersten Stunde wurde der Dieb im Abort am Postplatz auf frischer Tat ertappt und festgenommen. Im Besitze des Diebes — eines Schlösserchens aus Vorstadt Trappau — befanden sich etwa fünfzig verschiedene Schlüssel und Sperren.

Auf der Botenhausstraße lief am Montag abends ein achtjähriges Mädchen unvorsichtiger in einen vorbeifahrenden Kraftwagen

unter den es zu liegen kam. Es wurde bewußtlos hervorgezogen und starb in der darauffolgenden Nacht im Johannstädter Krankenhaus. Dem Kraftwagenführer ist nach der Bestätigung mehrerer Augenzeugen eine Schuld an dem bellagendwertigen Unfälle nicht beizumessen.

Coswig. Das Ortsgesetz über die Erhebung einer Kagensteuer hat nunmehr die Genehmigung der königlichen Amtshauptmannschaft gefunden. Die Steuer wird vom 1. Januar d. J. ab erhoben. Ihr unterliegen alle im Gemeindebezirk lebenden, über vier Wochen alten Kagen. Die Erhebung der Steuer erfolgt auf Grund einer Auszeichnung aller steuerpflichtigen Kagen. Es haben deshalb alle diejenigen, welche Kagen besitzen, dies sofort im Gemeindeamte anzuzeigen. Bei dieser Gelegenheit ist auch die Steuer zu entrichten, die auf das Kalenderjahr für eine Kage 3 Mk., für jede weitere Kage in einer Haushaltung 6 Mk. beträgt.

Harand. Erdbeben auf dem sogenannten „Kuckuck“, oberhalb des Kolischpades, erfordern die Anlegung einer neuen Straße nach Fördergerbort, mit deren Bau im Frühjahr begonnen werden soll. Die Ausschreibung erbrachte 17 Angebote, von denen das höchste auf 66000 Mk., das niedrigste auf 46000 Mark lautete.

Kadeberg. Bei der Wagensabrik E. Geier sind am Dienstag vormittag die Stellmacher in Streik getreten.

Ebersbach. Einen Beitrag zur Fleischsteuerung stellen folgende Angaben dar: Von der Gemeindeverwaltung sind allein seit 3 Wochen 650 Grenzansweise für das Einholen von Fleisch und Mehl aus Georgswalde ausgehört worden. Wenn man annimmt, daß jede Familie gut 2 Pfund Fleisch einliefert, so sind das vier Rinder, die die hiesigen Fleischhändler hier herrschenden hohen Preise weniger zu schlachten brauchen.

Sebitz. Ein in der Stangenfabrik von Jakob beschuldigter Schmiedegeselle erschien Dienstag nachmittag in einer hiesigen Eisenhandlung, um sich einen Revolver zu kaufen. Als der Geschäftsinhaber sich anschaute, mehrere Waffen zur Auswahl herbeizuholen, lud der Schmiedegeselle einen der bereits vor ihm liegenden Revolver und erschoss sich im Laden. Er war sofort tot. Die Polizei hatte bereits Nachforschungen nach ihm angestellt, da er in Reichenberg in Böhmen seinen Bruder bei einem Streite erschlagen hatte.

Wägeln. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in dem Betriebe des „Sächsischen Kautschukwerkes“ zu Kemnitz. Der Führer der elektrischen Stollenbahn, Seidel aus Niedergranschwitz, war mit dem Anspringen von Wagen beschäftigt, als sich die Maschine plötzlich in Bewegung setzte. Seidel versuchte die Maschine zum Stehen zu bringen, wurde aber an die Wand gedrückt und erlitt schwere Verletzungen an Brust und Rückgrat. Er wurde ins Bezirkskrankenhaus nach Wägeln übergeführt. An keinem Aufkommen wird gezweifelt.

Kochlitz. Montag nachmittag entstand in der Spulensabrik abermals Feuer. Der Trockenofen, in dem eine große Menge Spulen lagerten, brannte aus und vernichtete die in ihm enthaltenen Vorräte. Sonst wurde kein Schaden angerichtet.

Leipzig. Als kürzlich abends ein Leipziger Turnverein in seiner Turnhalle übte und denjenigen Mitgliedern zusahnte, die aus seinen Reihen beim 12. Deutschen Turnfest mitwirken sollen, schwang sich der 27-jährige Lehret Erwin Poppitz auf das Netz zur Kletterwand. Nach einigen wohlgeleitungen Umschwingungen gittin die Hände des geübten Turners von der Eisenstange ab, er flog 6 Meter weit durch die Halle und stürzte so unglücklich auf den Boden nieder, daß er infolge eines Gehirnschlags auf der Stelle tot

war. Er stand im Begriffe, sich demnächst zu verheiraten.

Beim Schaukeln auf einem zweirädrigen Handwagen ist am Montag in der Schachtstraße in L. Gohlis ein achtjähriger Schulknabe verunglückt. Er fiel infolge Unwohlseins von dem Wagen herab und schlug dabei so unglücklich auf die Vordschwelle des Fußweges auf, daß er sich eine schwere Gehirnerschütterung zuzog, an deren Folgen er gestorben ist. Lungenau. Eine unbekannte Schweinderin ist hier aufgetreten. Unter dem Vorzeichen, bei einer Herrschaft in Pöhlitzchen in Stellung zu sein, hat sich ein junges Mädchen bei dortigen Geschäftsleuten eine Boa, einen Regenschirm und einen Hut im Gesamtwerte von über 40 Mk. zu erschwindeln gewagt.

Chemnitz. Dem 28-jährigen Schiffchenstücken S. aus Kempstedtgrün bei Auerbach i. V., der mit seinen Schwestern die Nationale Geflügelausstellung in Chemnitz besuchen wollte, wurde, als er auf dem Vorderrad des Straßenbahnwagens stand, durch eine Windstoß der Hut vom Kopfe gerissen. Der junge Mann sprang von dem in voller Fahrt befindlichen Wagen und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung, an der er bewußtlos im Krankenhaus darniederliegt.

Thum. Die allein in der elterlichen Wohnung befindlichen Kinder der Familie Marschner spielten mit Streichhölzern. Dabei fing das Beinchen des jüngsten Kindes, das erst einige Monate alt war, Feuer und das arme Wesen erlitt Brandwunden, denen es alsbald erlag.

Mेरane. Am Montag abend überfuhr ein Wagen der Schöneberger Brauerei in der Dunkelheit in der Waldenburger Straße den Fährereiarbeiter Th. Schwarz und schleifte den Bewußtlosen eine Straße mit. Merkwürdigerweise hat der Ratsher von dem Unfall nichts bemerkt, so daß er erst von einem begehrenden Wagenführer aufmerksam gemacht werden mußte. Der Verunglückte hat schwere Brustverletzungen und einen Schädelbruch erlitten, so daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte.

Crimmitschau. Hier war unter auf-fallenden Umständen ein unehelich am 24. Dezember v. J. geborenes Kind gestorben. Die amtliche Leichenöffnung hat nunmehr ergeben, daß sich der Verdacht einer gewalttätigen Tötung bestätigt. Die Mutter des Kindes, die 17 Jahre alte Fabrikarbeiterin Klara Stumpf ist verhaftet worden.

Reyschlau. Am Sonntag früh fand man den Weber Wilhelm Wehner in der Nähe des hiesigen Schießstandes auf.

Lichtenanne. Ein schwerer Unfall trug sich Dienstag mittag auf dem Königs-Albert-Werk zu. An einer mit flüssigen Eisen gefüllten Gießwagenpanne brach plötzlich aus noch unbekannter Ursache eine Welle. Der Wagen kippte um und das flüssige Metall ergoß sich über die in der Nähe befindlichen Arbeiter, die alle mehr oder weniger schwere Verbrennungen an Armen, Beinen und Rücken erlitten und ins Kreiskrankenhaus Zwickau gebracht werden mußten. In Lebensgefahr schweben die Arbeiter Reuhahn und Treudel aus Lichtenanne. Unter den Verletzten ist auch Ingenieur Kraußhaar.

Zu dem schweren Unglücksfall im Königs-Albert-Werk in Lichtenanne, wobei durch Umkippen einer Gießpanne acht Arbeiter verbrennungen erlitten, ist noch mitzuteilen, daß die verletzten Arbeiter Treudel und Reuhahn gestern abend bezw. heute früh nach qualvollen Schmerzen gestorben sind. Die anderen Verletzten hofft man am Leben erhalten zu können. Das Unglück ist übrigens, wie nachträglich festgestellt wurde, nicht auf einen Bruch der Welle des Gießwagens zurückzuführen, vielmehr liegen dem Umkippen der Gießpanne bisher noch unangeklärte Ursachen zu Grunde.